



Liebe Kollegen, Freunde und Partner,

unendliches Wachstum auf einem endlichen Planeten funktioniert nicht, meint eine größer werdende Degrowth-Community. Ein völlig anderes Denken fordert in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung der Volkswirtschaftler Daniel Susskind. Er ist überzeugt, dass unendliches Wachstum möglich ist. Die entscheidende Frage sei dabei: Welches Wachstum wollen wir? „Es gibt verschiedene Arten von Wachstum, die uns wohlhabender machen, gleichzeitig aber auch wichtige Werte wie Nachhaltigkeit schützen können“, sagt Susskind. Unendliches

Wachstum ist seiner Meinung nach möglich, „weil Wachstum dadurch entsteht, dass wir immer produktivere Methoden entdecken, um begrenzte Ressourcen einzusetzen. Die wahre Grenze ist nicht, dass der Planet endlich ist, sondern dass wir nicht genug neue Ideen generieren, um dessen Ressourcen produktiver zu nutzen.“ Es sei technologischer Fortschritt, der Wachstum antreibt, und der unterliege nicht den Grenzen, die viele Leute vermuten. Ein spannender Ansatz, der vor allem uns Techniker fordert. Damit wünschen wir Ihnen einmal mehr viel Erkenntnisgewinn mit unserem aktuellen Newsletter.

Ihre FKT- und WGKT-Vorstände

Online-Seminar: Nachhaltigkeit im OP-Umfeld am 15. Mai

In den OPs unserer Kliniken werden unter großen Anforderungen an Hygiene und Technik medizinische Höchstleistungen erbracht. Das Online-Seminar „Nachhaltigkeit im OP-Umfeld“ am 15. Mai erörtert Ansatzpunkte und Handlungsoptionen, um das Geschehen in diesem für die Wertschöpfung, aber auch den CO₂-Footprint von Krankenhäusern schwerwiegenden Spezialbereich nachhaltiger zu gestalten. Unter anderem beschreibt der Leiter der Vorstands-Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimamanagement im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Frank Dzukowski Anpassungen und Projekte, die in den OPs des Universitätsklinikums Eppendorf bereits erfolgreich für mehr Nachhaltigkeit – hier mit ihren Facetten Ökonomie und Ökologie – umgesetzt wurden. Lesen Sie [hier](#) mehr.



Jansen Türen aus Stahl
Sicher. Robust. Langlebig.

SCHÜCO
Stahlsysteme
JANSEN

Am 22. Mai in Hamburg: Alles zum Thema Türen im Gesundheitswesen

Die FKT-Regionalgruppen Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern laden gemeinsam mit dem Arbeitskreis Türen der Fachvereinigung Krankenhaustechnik zu einer Fortbildungsveranstaltung am 22. Mai in Hamburg ein. Dabei erfahren Sie entscheidende Details und technische Feinheiten, die Badtüren, Flur- und Eingangstüren zu den alltagstauglichen und stabilen Raum- bzw. Gebäudeabschlüssen machen, die der raue Krankenhausalltag fordert. Die Veranstaltung bietet nicht nur tiefe technische Einblicke in die Theorie, sondern auch Beispiele aus der Praxis. Sicherheit steht dabei ebenso im Fokus wie Funktionalität und Langlebigkeit. Nutzen Sie das Treffen außerdem, um sich mit Kollegen über Ihre aktuellen Themen auszutauschen. Die Fachveranstaltung ist mit Fortbildungspunkten bei den Architektenkammern eingetragen. Lesen Sie [hier](#) mehr.

Neue-Wege-Tage: Am 5. Juni im Bergbau-Museum Bochum

Den Auftakt zu einer exquisiten neuen Veranstaltungsreihe für machbare technische Innovation in Gesundheitseinrichtungen bildet am 5. Juni der Neue-Wege-Tag im deutschen Bergbau-Museum in Bochum: Mit ihren „Neue-Wege-Tagen“ bietet die Fachvereinigung Krankenhaustechnik (FKT) in diesem Jahr ein neues spannendes Format für zukunftsorientierte Gesundheitstechnik. Wie und was kann Technik zu einem leistungsstarken Gesundheitswesen beitragen? Hören Sie dazu interessante Best-Practice-Beispiele, Ideen und Denkansätze sowie vor allem unumkehrbare Trends und Erfordernisse von namhaften Referenten und tauschen Sie sich dazu mit Ihren Kollegen aus. Weitere Termine sind am 9. Oktober in Dessau und am 25. November in München. Lesen Sie [hier](#) mehr.

Meldepflicht für Abwärmepotentiale: Was Krankenhäuser jetzt wissen müssen

Das am 17. November 2023 in Kraft getretene Energieeffizienzgesetz (EnEfG) verpflichtet Unternehmen, darunter auch Krankenhäuser, ihre Energieverbräuche und Abwärmepotentiale in das Register der Plattform für Abwärme (PfA) einzutragen. Die Frist für die erstmalige Meldung lief am 1. Januar 2025 ab. In den Folgejahren sind aktualisierende Meldungen jeweils bis zum 31. März eines Jahres vorzunehmen. Da Verstöße mit empfindlichen Bußgeldern von bis zu 50.000 Euro geahndet werden können, ist schnelles Handeln erforderlich. Krankenhäuser sind aufgrund ihres hohen Energiebedarfs und der vielfältigen technischen Infrastrukturen potenziell von der Meldepflicht betroffen. Diese als Datenbasis für die kommunale Wärmeplanung auf den ersten Blick sinnvolle Maßnahme entwickelt sich für Krankenhäuser zu einem weiteren Bürokratiemonster ohne echten Mehrwert, moniert das FKT-Forum Klinikenergie. Lesen Sie [hier](#) mehr.

Nicht nur fürs KRITIS-Dachgesetz: Projekt Sicherheit in Gesundheitseinrichtungen

„Sicherheit muss ganzheitlich gedacht und schlüssig sowie nachvollziehbar gemanagt werden“, sagt Gerhard Link. Der erfahrene Sicherheitsberater leitet das neue FKT-Projekt „Sicherheit in Gesundheitseinrichtungen“. FKT-Mitgliedern steht er für Fragen und kostenlose Erstberatungen zu allen damit einhergehenden Themen, vor allem auch zur Umsetzung des KRITIS-Dachgesetzes, zur Verfügung. Nur wenige Gesundheitseinrichtungen verfügen seiner Kenntnis nach über ein überzeugendes Konzept. Oft seien externe Sicherheitsdienstleister beziehungsweise deren Mitarbeiter mit der komplexen Aufgabe betraut und überfordert. Sicherheitskonzepte schon bei der Planung neuer Häuser mitzudenken, sei immer noch eher die Ausnahme als die Regel. Das KRITIS-Dachgesetz erzeugt nun Handlungsdruck, der durch die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Folgeschwere vieler im Krankenhaus anzutreffenden Gefahren jedoch auch ohne juristische Grundlage besteht. Lesen Sie [hier](#) mehr.

Für FKT-Mitglieder frei: Whitepaper Zutrittskontrolle in KRITIS-Anwendungen*

Das geplante KRITIS-Dachgesetz wird von Einrichtungen des Gesundheitswesens deutlich mehr Resilienz verlangen. Wie smarte Zutrittslösungen bei der Erfüllung des neuen Regelwerks helfen können, verrät ein Whitepaper zum Einsatz von Zutrittskontrolle im KRITIS-Umfeld. Dieser von Salto erarbeitete Leitfaden erklärt die gesetzlichen Grundlagen, benennt die betroffenen Branchen und erläutert deren spezifische Handlungsfelder. Zugleich geht er darauf ein, welchen Beitrag elektronische Zutrittskontrolle zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen leisten kann und welche Mehrwerte – über die Sicherheit hinaus – damit einhergehen können, sodass sich die Investition in Sicherheit schnell rentiert. FKT-Mitgliedern steht das [Whitepaper](#) auf der Wissensdatenbank Technik im Gesundheitswesen kostenfrei zur Verfügung.

KI in der Krankenhaustechnik: Mitmacher für neues Referat gesucht

Chancen, Risiken, Trends und vor allen Dingen sinnvolle Anwendungen von und für KI in der Krankenhaustechnik soll ein neues FKT-Referat „KI in der Krankenhaustechnik“ eruieren und voranbringen. „Es ist höchste Zeit, diese Technologie auch in unserem komplexen Aufgabengebiet gezielt zu nutzen“, sagt FKT-Präsident Horst Träger. Anwendungsmöglichkeiten sieht er im Bereich der Auftragsabwicklung ebenso wie bei der Gebäudeautomation, der Geräteverwaltung oder der Schulung. Gesucht werden nun IT-affine Krankenhaustechniker und technikaffine ITler, die sich vorstellen könnten, das neue FKT-Referat voranzubringen. Interessenten können sich direkt bei Horst Träger melden: horst.traeger@fkt.de

Kalkschutz neu gedacht – effizient, hygienisch, nachhaltig*

Steigende Anforderungen, Fachkräftemangel und gesetzliche Vorgaben fordern Gesundheitseinrichtungen zunehmend heraus. BIOCAT bietet mit seiner chemiefreien Kalkschuttlösung eine verlässliche Antwort: Dank DVGW-zertifizierter Wirksamkeit schützt sie Trinkwasseranlagen dauerhaft, senkt Betriebskosten und unterstützt die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben – ein nachhaltiger Beitrag zur technischen Betriebssicherheit und Patienten- und Mitarbeiterversorgung. Ein [Praxisbeispiel](#), das zeigt, wie moderne Technik Wirtschaftlichkeit und Verantwortung verbindet.

BTGA-Almanach: Trends in der Gebäudetechnik

Der jährlich vom Bundesindustrieverband Technische Gebäudeausrüstung e.V. (BTGA) herausgegebene BTGA-Almanach präsentiert zahlreiche Facetten des Wirtschaftszweigs Gebäudetechnik und gibt einen aktuellen Überblick über die technische Kompetenz der Branche. Die Publikation unterstreicht, welchen Beitrag die unterschiedlichen Disziplinen der Gebäudetechnik zu Erreichung der Umwelt- und energiepolitischen Ziele leisten können und werden. Hier finden Sie das Paper zum kostenlosen [Download](#).

Die Zukunft der Kältemittel: Natürliche Kältemittel sind quasi alternativlos

Die Themen Kälte und Klimatisierung werden zunehmend anspruchsvoll. Einschränkungen durch das geplante PFAS-Verbot und die nochmals verschärfte F-Gase-VO machen natürliche Kältemittel quasi alternativlos. Deren Brennbarkeit ist jedoch vor allem für einen Einsatz in Gesundheitseinrichtungen nicht unproblematisch. Ob der Umstieg auf halogenfreie Kältemittel aus Sicht des Klimaschutzes immer und überall sinnvoll ist? Das steht auf einem anderen Blatt. Denn: Die Summe der direkten (durch Kältemittel-Leckagen) und indirekten Emissionen (durch Energieverbrauch) einer Kälte- oder Klimaanlage – der sogenannte TEWI-Wert – werde in der F-Gase-Verordnung so gut wie gar nicht betrachtet. Lesen Sie hier [mehr](#).

Energiespar-Contracting: Modelle, Herausforderungen und Chancen

Konnte man vor 10 Jahren mit klassischem Energiespar-Contracting (ESC) noch Einspargarantien von über 30 Prozent erzielen, liegen die Einsparpotenziale und damit auch die Garantien heute mit rund 20 Prozent häufig deutlich niedriger. Um risikofrei Kosten und CO₂ einzusparen, sei Energiespar-Contracting aber immer noch ein lohnendes Finanzierungsmodell. Zusätzlich zu den erforderlichen Investitionen erhalte man vom Contractor sehr viel Wissen und Erfahrung in Sachen Energieeffizienz und zeitgemäße Technologien, erklärte Mechthild Zumbusch, Bereichsleiterin der Berliner Energieagentur beim FKT-Online-Seminar „Energiespar-Contracting: Modelle, Herausforderungen und Chancen“. Im Sinne einer optimalen Abwicklung riet die Expertin allen an einem Contracting interessierten Krankenhausbetreibern, einen erfahrenen und geprüften ESC-Beratenden als Projektentwickler einzubinden. Bis Ende August 2025 können ESC-Beratende sogar von der Deutschen Energie-Agentur (dena) im Rahmen des Modellvorhabens „Co₂ntracting: build the future!“ finanziert werden. Wer noch davon profitieren möchte, müsste den Antrag inklusive Nachweises einer Orientierungsberatung schnell – bis Ende April – stellen. Lesen Sie [hier](#) mehr.

*Die Inhalte der mit * gekennzeichneten Texte beruhen auf den Angaben unserer Industriepartner.*

News · News · News

Herausgeber: Fachvereinigung Krankenhaustechnik (e.V.),

Redaktion: Maria Thalmayr (maria.thalmayr@fkt.de),

Anzeigenberatung: Imke Ridder (verlagsservice@imke-ridder.de),

V.i.S.d.P.: Horst Träger

[/*in – Warum wir nicht gendern: https://www.fkt.de/index.php?id=172](https://www.fkt.de/index.php?id=172)

Wenn Sie auf den Informationsvorsprung durch den FKT-Newsletter verzichten möchten, können Sie sich [hier](#) abmelden.